



Der Kiebitz

Lapbook zum Vogel des Jahres 2024
Unterrichtsvorschlag für die Klassen 4-6

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Bildungsplan	3
Arbeiten mit Lapbooks	4
Impulskarten	6
Infotexte	8
Wörterliste	19
Quellen	21
Faltvorlagen	22

Impressum

© 2024, Bundesfachausschuss Umweltbildung, 1. Auflage 03/2024 NABU
(Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin,
www.NABU.de **Text + Redaktion** Bettina Rahimi **Gestaltung** Valerie Kirchner
Bildnachweis Frank Derer (Titel)

Einleitung

Diese Unterrichtsmaterialien richten sich an Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule und Sekundarstufe 1 (ca. 4.-6. Klasse), die das Thema „Vogel des Jahres 2024 – der Kiebitz“ ausführlich behandeln möchten.

Der Kiebitz ist ein besonderer Vogel, dessen Eigenschaften und die Hintergründe, warum er zum Vogel des Jahres 2024 gewählt wurde, sehr vielseitig betrachtet werden können.

Dafür bietet sich die „Lapbook-Methode“ besonders an. Sie soll an dieser Stelle nur kurz vorgestellt werden, da es dafür ausführliche Seiten im Netz und vielerlei Literatur gibt.

Bildungsplan

Der Kiebitz bietet als Vogel des Jahres 2024 zahlreiche Möglichkeiten, sich etwas intensiver mit dem spannenden Vogel zu beschäftigen.

Im Baden-Württembergischen Bildungsplan sollen die Schüler mit der Leitperspektive BNE befähigt werden, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt (...) zu handeln. <http://www.bildungsplaene-bw.de>

Der Bestand des Kiebitzes hat in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen, so dass er inzwischen auf der Roten Liste steht. Beim Erstellen des Lapbooks lernen die SchülerInnen die Gründe für den starken Bestandsrückgang kennen und was man unternehmen kann/könnte, um den Vogel zu unterstützen und ihm zu helfen, geeignete Brutplätze und Nahrung zu finden.



Arbeiten mit Lapbooks

Lapbooks sind individuelle Portfolios, die zum selbständigen Erarbeiten unterschiedlicher Themen aus der amerikanischen Homeschool-Bewegung hervorgegangen sind. In der Regel sind Lapbooks aufklappbare Bücher bzw. Mappen zu einem bestimmten Thema. In den vorliegenden Beispielen ist es ein DIN-A3 Tonpapier-Blatt, das einmal gefaltet wird, und somit DIN-A4 Format hat. Es enthält mehrere verschiedene Klappenelemente, sodass sehr viele Informationen auf relativ wenig Platz stehen.

Die darin enthaltenen Minibücher decken jeweils ein Teilthema ab. Durch die verschiedenen Faltelemente (z.B. Aufklappkarten, Fächer, Faltbüchlein, Leporellos) sieht das Lapbook sehr ansprechend aus und ist eine hoch motivierende Präsentationsform für individuelle Lernergebnisse.

Das Lapbook zum Thema „Vogel des Jahres 2024 – der Kiebitz“ eignet sich zum selbständigen Arbeiten, da sich die SchülerInnen Informationen aus den vorhandenen Infotexten suchen können, aber auch je nach Interesse und eventuellem Themenschwerpunkt weitere Informationen aus Sachbüchern, dem NAJU-Aktionsheft „Erlebter Frühling“ oder dem Internet zusammenstellen können.

Lapbooks bieten eine gute Möglichkeit zur Differenzierung und für den inklusiven Unterricht. Durch die verschiedenen Impulskarten bzw. interessenbezogene Aufgabenstellungen erhalten die SchülerInnen die Möglichkeit, das Thema individuell zu erarbeiten. Zusätzlich kann zur Differenzierung eine einfache Vorlage gewählt werden, die nur ausgeschnitten werden muss, oder es können Faltheftes gestaltet werden, die mit relativ viel Inhalt gefüllt werden müssen.

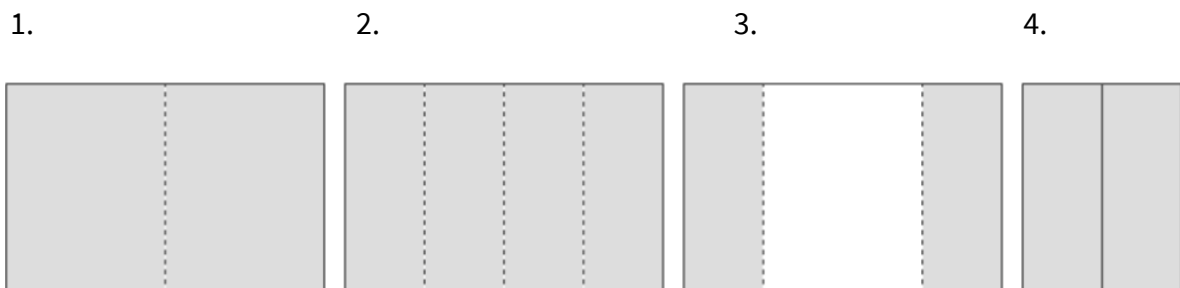
Das Lapbook kann in Einzel- oder Gruppenarbeit erstellt werden. Wenn genügend Unterrichtszeit zu Verfügung steht, kann jede/r Schüler*in ein eigenes Lapbook zum Kiebitz machen. Denkbar ist als Vorgabe, dass mindestens 8 Themenbereiche erarbeitet werden müssen.

Ein Lapbook kann aber auch in der Gruppe erarbeitet werden, wobei sich die einzelnen Gruppenmitglieder arbeitsteilig die Themenbereiche aneignen.

Vorbereitung des Lapbooks:

1. Drucken Sie die Impulskarten, Faltvorlagen und Infotexte aus. Die Impulskarten sollten ausgeschnitten werden. Sowohl Impulskarten und Infotexte können Sie bei Bedarf laminieren.
2. Legen Sie die Impulskarten mit den passenden Infotexten, Faltvorlagen und Zusatzmaterialien für Ihre SchülerInnen in Stationen bereit.
3. Geben Sie ihren SchülerInnen einfarbige DIN A3 oder DIN A2 Tonkartons und falten Sie diese mit Ihren SchülerInnen gemeinsam:

Wie faltet man ein Lapbook:



1. Falte einen farbigen DINA 3 oder DINA 2 Karton in der Mitte und wieder zurück.
2. Falte beide Enden zur gefalteten Mittellinie und wieder zurück.
3. Klebe ein farbiges DIN A 4 (oder DIN A 3) Papier in die Mitte.
4. Wenn du die beiden äußeren Seiten des Lapbook zuklappst, ist es geschlossen.

Zusatzmaterialien:

Für Thema 3: Die Stimme des Kiebitz:

Sinnvoll wären Tablets mit QR-Code Scanner, alternativ gehen aber auch Smartphones oder die direkte Eingabe des Links auf einem PC.

Für Thema 8: Unser Jahresvogel:

Tablet oder Smartphone mit QR-Code Scanner.

Für alle Themen:

Nach Bedarf: Musterklammern, Heftgerät und Heftklammern, Lehrbücher, Smartphones, Bücher oder Tablets zum Nachlesen und Nachschlagen.

<p>Impulskarte 1: Das Aussehen des Kiebitz</p> <p>Wie sieht der Kiebitz aus? Unterscheiden sich Männchen und Weibchen? Erstelle einen kleinen Steckbrief und male den Kiebitz an.</p>	<p>Impulskarte 2: Die Nahrung des Kiebitz</p> <p>Nenne den Speiseplan des Kiebitz. Was frisst er gerne? Zeichne oder male die Dinge auf. Du kannst auch eine „Speisekarte“ basteln.</p>
<p>Impulskarte 3: Die Stimme des Kiebitz</p> <p>Höre dir den Gesang des Kiebitz an. Wie würdest du ihn beschreiben?</p>	<p>Impulskarte 4: Die Fortpflanzung</p> <p>Wo nistet der Kiebitz? Wie finden sich die geschlüpften Jungen zurecht? Wann verlassen sie ihr Nest? Gestalte eine Faltvorlage (z.B. ein Nest) und schreibe auf, was du Interessantes herausgefunden hast.</p>

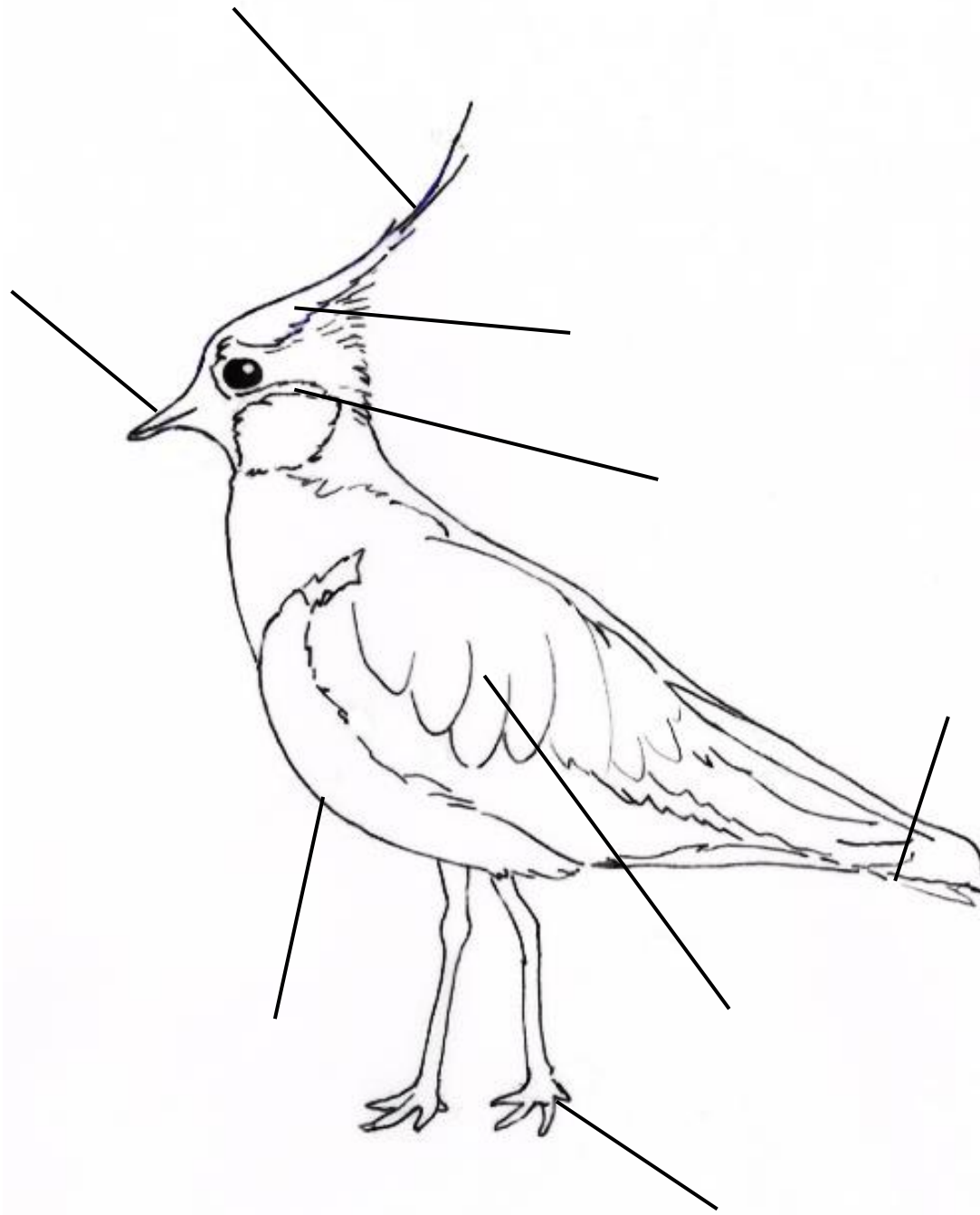
<p>Impulskarte 5: Eltern des Jahres</p> <p>Welche Tricks haben die Kiebitzeltern auf Lager, um ihre Eier und Küken zu verteidigen?</p>	<p>Impulskarte 6: Der Kiebitz in Gefahr</p> <p>Warum ist der Bestand des Kiebitz in Gefahr?</p>
<p>Impulskarte 7: Hilfe für den Kiebitz</p> <p>Wie kann man dem Kiebitz helfen? Was könntest du tun? Was sollte die Politik unternehmen? Erstelle eine Liste mit Ideen.</p>	<p>Impulskarte 8: Unser Jahresvogel</p> <p>Schau Dir den kurzen Film vom NABU an. Er zeigt den Kiebitz in seinem Lebensraum und fasst alles zusammen, was Du an den anderen Stationen gelernt hast.</p>

Infotext: Das Aussehen des Kiebitz

Unser Jahresvogel hat ungefähr die Größe einer Taube. Wenn er die Flügel ausbreitet, so misst man eine Spannweite von 70-80 cm. Man kann den Kiebitz recht eindeutig erkennen. Das Gefieder des erwachsenen Vogels glänzt im Licht metallisch grün oder violett. Die Unterseite ist hell gefärbt. Der Kopf ist weiß, der Schnabel schwarz. Unter dem Auge verläuft eine schwarze Binde (ein schwarzer Streifen).

Auf seinem Kopf hat der Kiebitz markante Schmuckfedern, an diesen kann man Männchen und Weibchen unterscheiden. Diese sogenannte Federholle besitzen auch die Weibchen, allerdings ist die des Männchens länger, auch das Brustbein ist einheitlich dunkel gefärbt.

Für einen Regenpfeifer besitzen Kiebitze vergleichsweise kurze Beine, die dunkelrot bis braun gefärbt sind.



Ordne die Kästen den Körpermerkmalen des Kiebitz zu und male ihn entsprechend an.



Infotext: Die Nahrung des Kiebitz

Der Kiebitz ernährt sich am liebsten von fleischlicher Nahrung. Er sucht seine Nahrung hauptsächlich auf dem Boden.

Es frisst vor allem Insekten und deren Larven. Auch Regenwürmer verspeist er gerne. Pflanzliche Kost spielt in seiner Ernährung eine untergeordnete Rolle, dennoch pickt er gelegentlich Samen und Früchte von Weidepflanzen auf.

Kiebitze sind tag- und nachtaktiv, manche Vögel fressen sogar vorwiegend bei Nacht.

Die Leibspeisen des Kiebitz:



<https://pixabay.com/de/photos/steg-kaefer-kaefer-bugs-bug-insekt-4920765/>

<https://pixabay.com/de/illustrations/gruen-heuschrecke-insekt-malen-4707705/>

<https://pixabay.com/de/vectors/tier-raupe-insekt-larve-larven-1297960/>

<https://pixabay.com/de/illustrations/regenwurm-maske-natur-umgebung-7753337/>

<https://pxhere.com/de/photo/166904>

Infotext: Die Stimme des Kiebitz

Der Kiebitz verdankt seinen Namen seinen Rufen: Er singt sie in verschiedenen Variationen, zum Beispiel kie-wi als Kontaktlaut und chä-chuit, wit-wit-wit-wit sowie chiu-witt während des Fluges.

Besonders die Männchen sind sehr stimmfreudig, wenn Sie in ihrem akrobatischen Balzflug um die Weibchen werben.

Manchmal ist dabei auch ein wummerndes Geräusch zu hören, das durch seine Flügelfedern erzeugt wird.

Hier kannst Du den Gesang des Kiebitz hören:



oder

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/1996-kiebitz/index.html>

Infotext: Fortpflanzung

Der Kiebitz ist ein Bodenbrüter. Kiebitze sind sehr standorttreu, d.h. sie kommen zum Brüten häufig an ihren Geburtsort zurück.

Im März beginnen die Kiebitz-Männchen mit ihren Balzflügen.

Aber auch auf dem Boden werben sie um ein Weibchen: Dabei drücken sie eine Mulde ins Gras, als ob sie ein Nest bauen wollten. Anschließend werfen sie Nistmaterial über ihren Rücken zur Nestmulde.

Vor der Paarung verbeugen sich Männchen und Weibchen viele Male voreinander und spreizen ihre Schwanzfedern auf.

Das Nest wird direkt auf dem Boden gebaut und eine Mulde mit Gras ausgepolstert. Der Beginn der Brutzeit hängt stark von der Witterung ab und erfolgt zwischen März und Juni. Hauptbrutzeit ist April und Mai.

Beide Kiebitz-Eltern bebrüten die Eier 21 bis 28 Tage lang, bis die Küken schlüpfen. Die Küken sind Nestflüchter und verlassen das Nest bereits wenige Stunden nach dem Schlupf.

Diese Zeit verbringen die meisten Kiebitzfamilien in der direkten Umgebung des Nestes, andere wandern mit ihren Jungtieren bis zu drei Kilometer weiter in Gebiete, die den Jungtieren mehr oder bessere Nahrung bieten. Mit 35 Tagen sind die Küken vollbefiedert und flugfähig.



Infotext: Eltern des Jahres

Kiebitze haben einige Tricks und Strategien auf Lager, um ihren Kleinen das Überleben zu sichern. Bereits während der Brutzeit verteidigen die Eltern das Nest gegen Greifvögel, indem sie sie durch Luftangriffe abwehren und dabei laut rufen. Oft helfen ihnen dabei Vögel von umliegenden Nestern.

Ein anderer Trick während der Brutzeit ist das Verlassen des Nests, wenn sich Feinde nähern. Da die Kiebitze sehr auffällig gefärbt sind, werden die Feinde dadurch abgelenkt. Die perfekt getarnten, beigebräunlichen Eier mit ihren dunklen Tupfen werden meistens übersehen.

Haben die Eier die Brutzeit heil überstanden und die Küken sind geschlüpft, sind sie Feinden besonders schutzlos ausgeliefert, da sie ja direkt auf dem Boden leben. Doch sie haben einige clevere Überlebensstrategien entwickelt: Wenn die Eltern Feinde entdecken, so warnen sie die Küken mit einem deutlichen Ruf, so dass sich die Kleinen wie gelähmt hinlegen und sich fest auf den Boden drücken. Dank ihres bräunlichen Federkleids sind sie dann kaum noch zu finden.

Aber das war noch nicht alles: Kiebitzeltern sind raffinierte Schauspieler: wenn es ein Feind auf die Jungen abgesehen hat und ihnen zu nahe kommt, so lassen sie plötzlich einen Flügel hängen, taumeln hilflos hin und her, lassen sich auf den Bauch fallen oder flattern unbeholfen über den Boden.

Dadurch hält jedes Raubtier den scheinbar kranken Vogel nun für eine leichte Beute und lässt sich ablenken. Das ist auch der Sinn dieses Kiebitz-Theaters: Die Räuber sollen vom Nest und den Jungen weggelockt werden. Wenn dann der Abstand zu den Küken groß genug ist, wird der kranke, lahme Vogel auf wundersame Weise wieder gesund und fliegt davon.

Trotzdem kann es passieren, dass Kühe über die Wiese laufen und die Eier oder Küken fast zertrampeln. Um das zu verhindern greifen die Kiebitzeltern die Kühe auch im Sturzflug an oder springen ihnen auf den Rücken.

Hätten sie dafür nicht schon fast einen Pokal verdient?



Infotext: Der Kiebitz in Gefahr



Früher war der Kiebitz eine häufige Brutvogelart und galt als „Allerweltsvogel“. Heute ist das leider nicht mehr so. Die Zahlen sind dramatisch: Zwischen 1992 und 2016 sind die Kiebitzbestände in Deutschland um 88 Prozent zurückgegangen.

Was ist passiert? Wie auch bei den Jahresvögeln der letzten Jahre hängt vieles mit der Intensivierung der Landwirtschaft zusammen. Das bedeutet, dass die Bauern zum Bewirtschaften von mehr Flächen Feuchtwiesen trockenlegen und in Ackerland umwandeln. Da die Kiebitze trotzdem an diese Orte zurückkehren, da sie standorttreu sind, finden sie nicht mehr die Bedingungen vor, die sie zum Brüten und zur Nahrungssuche benötigen. Die Klimakrise erhöht die Bedrohung, da die immer häufigeren trockenen Phasen dafür sorgen, dass zusätzliche Flächen nicht mehr feucht gehalten werden können.

Auch Raubtiere plündern die Nester der Kiebitze. Natürliche Feinde sind z.B. Füchse, Möwen und Raubvögel. Die Kiebitze hatten es im Laufe der Zeit immer wieder geschafft, Strategien zu entwickeln, um trotzdem genügend Nachkommen zu sichern. Allerdings sind seit 1990 die Fuchsbestände stark angestiegen. Es fehlt den Vögeln die Möglichkeit an Auswahl von alternativen Brutplätzen. Durch die starke Düngung von Wiesen und Äckern wachsen dort die

angebauten Pflanzen so schnell, dass die Kiebitze nach einer Räuberung eines ersten Geleges keinen Platz für ein neues Nest finden.

Infotext: Hilfe für den Kiebitz

Um dem Kiebitz entscheidend zu helfen, müsste der Lebensraum des Kiebitz geschützt werden. Dafür müssten Feuchtwiesen erhalten bleiben oder wieder befeuchtet werden. Das ist selten im Interesse der Bauern und Bäuerinnen, die das Land bewirtschaften möchten. Insofern kann nur die Politik mit Naturschutzverordnungen dazu beitragen, dass Lebensräume erhalten bleiben. Das nützt nicht nur dem Kiebitz, sondern hilft auch als Maßnahme gegen das Artensterben.

Bauern und Bäuerinnen, die brütende Kiebitze auf ihren Ackerflächen entdecken, können aber auch einiges tun, um es den Tieren zumindest etwas leichter zu machen, dass ihr Nachwuchs überlebt:

- Er/Sie kann Sommergetreide anbauen. Das wächst später in die Höhe als Wintergetreide. Der Kiebitz hat so mehr Zeit ein Nest anzulegen und zu bebrüten.
- Er/Sie kann Nester markieren, mit dem Traktor um sie herumfahren und die Nester vor Dünger und Pestiziden schützen.
- Er/Sie kann eine sogenannte Kiebitzinsel anlegen: Dabei handelt es sich um Flächen, die absichtlich nicht angebaut, nicht befahren und nicht gedüngt werden. Diese Inseln helfen auch anderen bedrohten Vogelarten, wie zum Beispiel der Feldlerche.

Um die Landwirte und Landwirtinnen für den Aufwand und den Verzicht auf die Flächen zu entschädigen, benötigt es Fördermaßnahmen. Hier ist die Politik gefragt!

Auch Du kannst etwas für den Kiebitz tun. Bitte deine Eltern und Freunde ihren Hund stets an die Leine zunehmen, wenn sie entlang von Kiebitzwiesen spazieren gehen.

Infotext: Unser Jahresvogel

Tatsächlich brauchst du an dieser Stelle keinen Text zu lesen, sondern darfst dir einen kurzen Film vom NABU über unseren Jahresvogel ansehen.


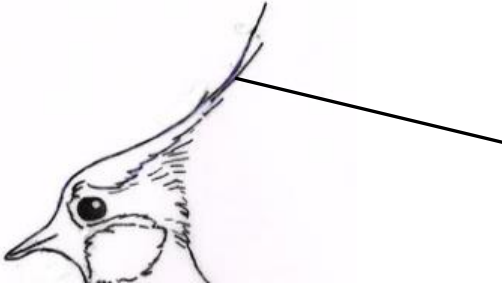
Er fasst schön zusammen, was du an den anderen Stationen gelernt hast und du siehst hier den Kiebitz in seinem Lebensraum.







oder

<https://www.youtube.com/watch?v=7TZpdhWbhIA>

Wörterliste

Balz	Verhalten während der Paarungszeit der Vögel. In der Regel werben die Männchen um das Weibchen z.B. durch singen, tänzeln...
Bestand	Wie viele/wenige Tiere einer Art es (noch) gibt.
Bodenbrüter	 <p>NABU/Dominic Cimiotti Brütender Kiebitz: Das Nest befindet sich direkt auf dem Boden.</p>
Brutplatz	Ort, an dem die Vögel ihre Eier ausbrüten.
extensive Landwirtschaft (siehe nachhaltige Landwirtschaft)	Ein Bauer/Bäuerin, der seine Flächen extensiv bewirtschaftet, achtet darauf, dass er/sie die Umwelt schützt und dabei Land, Wasser, Pflanzen und Tiere schont. Dabei setzt er/sie zum Beispiel kein Insektengift ein und lässt auch mal alte Bäume auf einer Streuobstwiese stehen.
Federhülle	

Feuchtwiese	 <p>https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Feuchtwiese_auf_dem_Urwaldsteig_am_Edersee.jpg</p> <p>Feuchtwiesen sind Lebensräume, bei denen eine relativ hohe Bodenfeuchtigkeit herrscht. Sie sind arten- und blütenreich und weitgehend gehölzfrei.</p>
Intensivierung der Landwirtschaft	Die Intensivierung hat das Ziel, einen möglichst hohen Gewinn und einen möglichst hohen Ertrag zu erzielen.
Kiebitzinsel	 <p>Foto:NABU/Florian Braun</p> <p>Es handelt sich um kleinere Flächen, die kurzzeitig still (brach) gelegt werden, speziell für Kiebitze. Diese Flächen werden in der Brutzeit nicht befahren, gedüngt und auf ihr werden keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht.</p>
NABU	 <p>NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. setzt sich für den Natur- und Umweltschutz ein</p>
Nestflüchter	Küken, die bereits kurz nach dem Schlüpfen das Nest verlassen.
nisten	Ein Nest bauen, darin Eier legen, ausbrüten und die Jungen groß ziehen.
Pestizide	Eine Art Gift zum Töten der kleinen Tiere (z.B. Insekten...), die Pflanzen fressen oder schädigen, die der Bauer/Bäuerin anbaut.
Rote Liste der Brutvögel	Die rote Liste der bedrohten Arten zählt auf, welche Arten gefährdet oder vom Aussterben bedroht sind. Hier kannst Du die Rote Liste der Brutvögel einsehen:

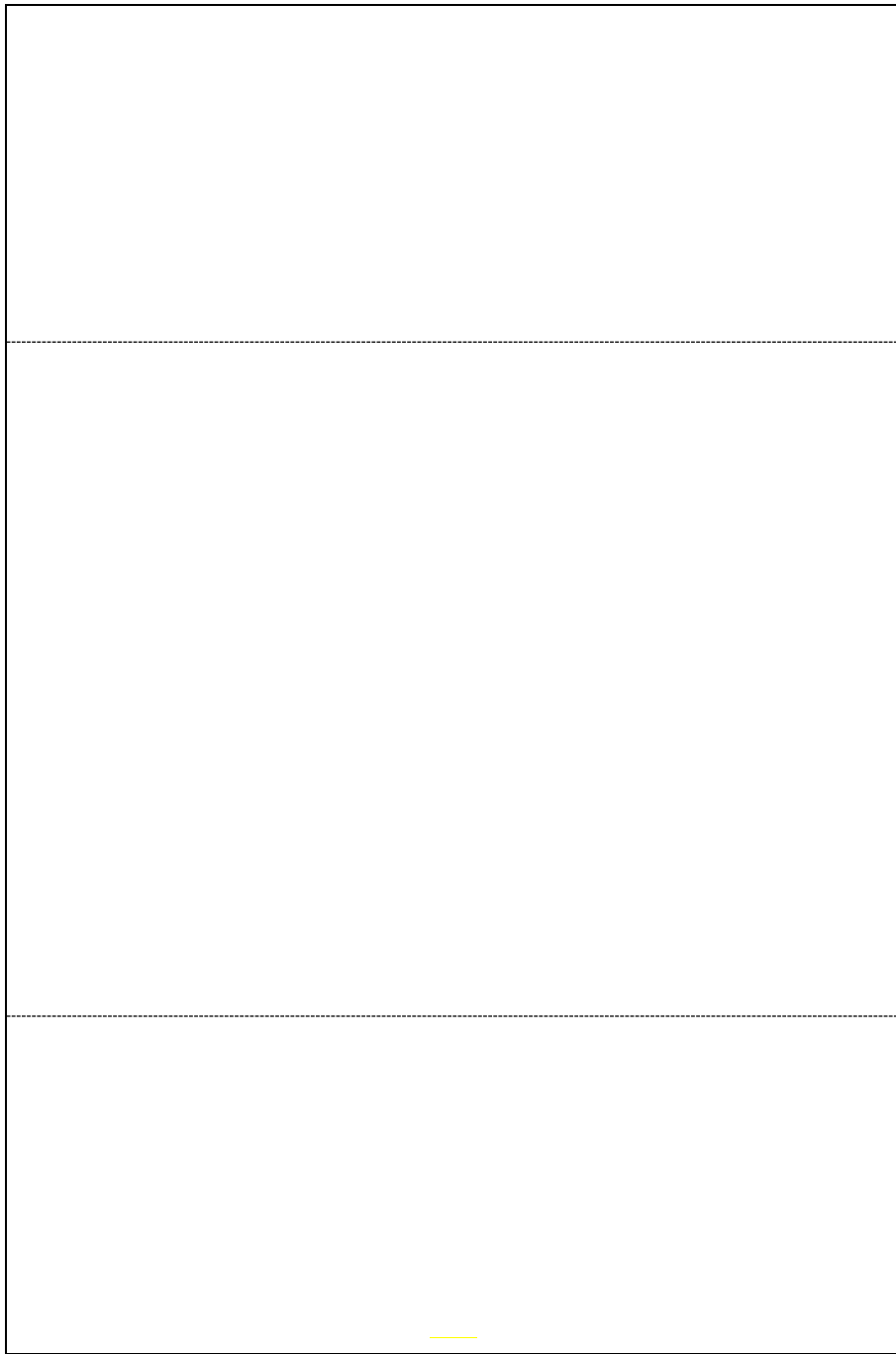
	
Spannweite	Breite des Vogels von der linken zur rechten Flügelspitze bei ausgebreiteten Flügeln.
standorttreu	Der Vogel kehrt zum Brüten an seinen Geburtsort zurück.

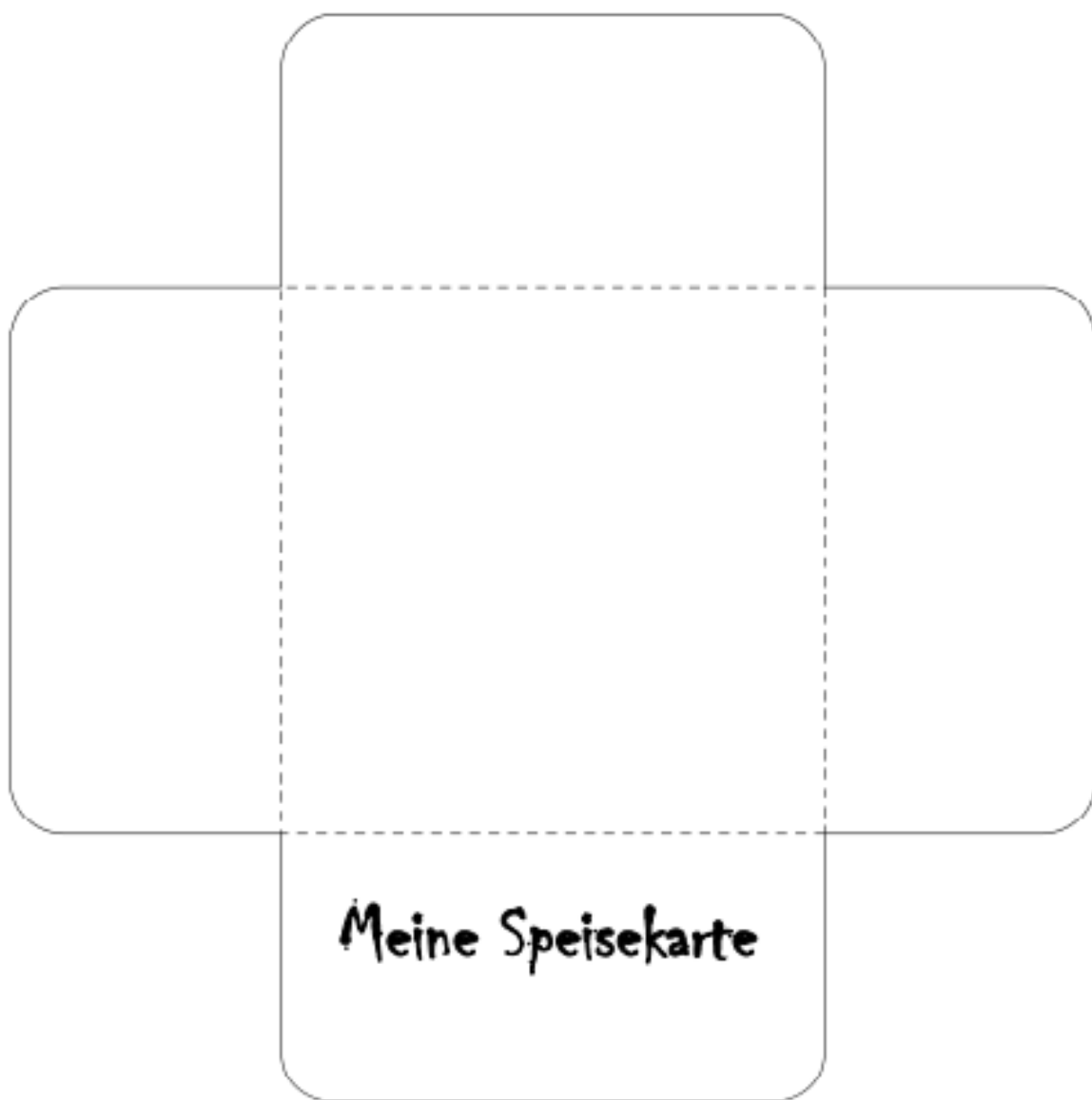
Quellen:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/1996-kiebitz/index.html>

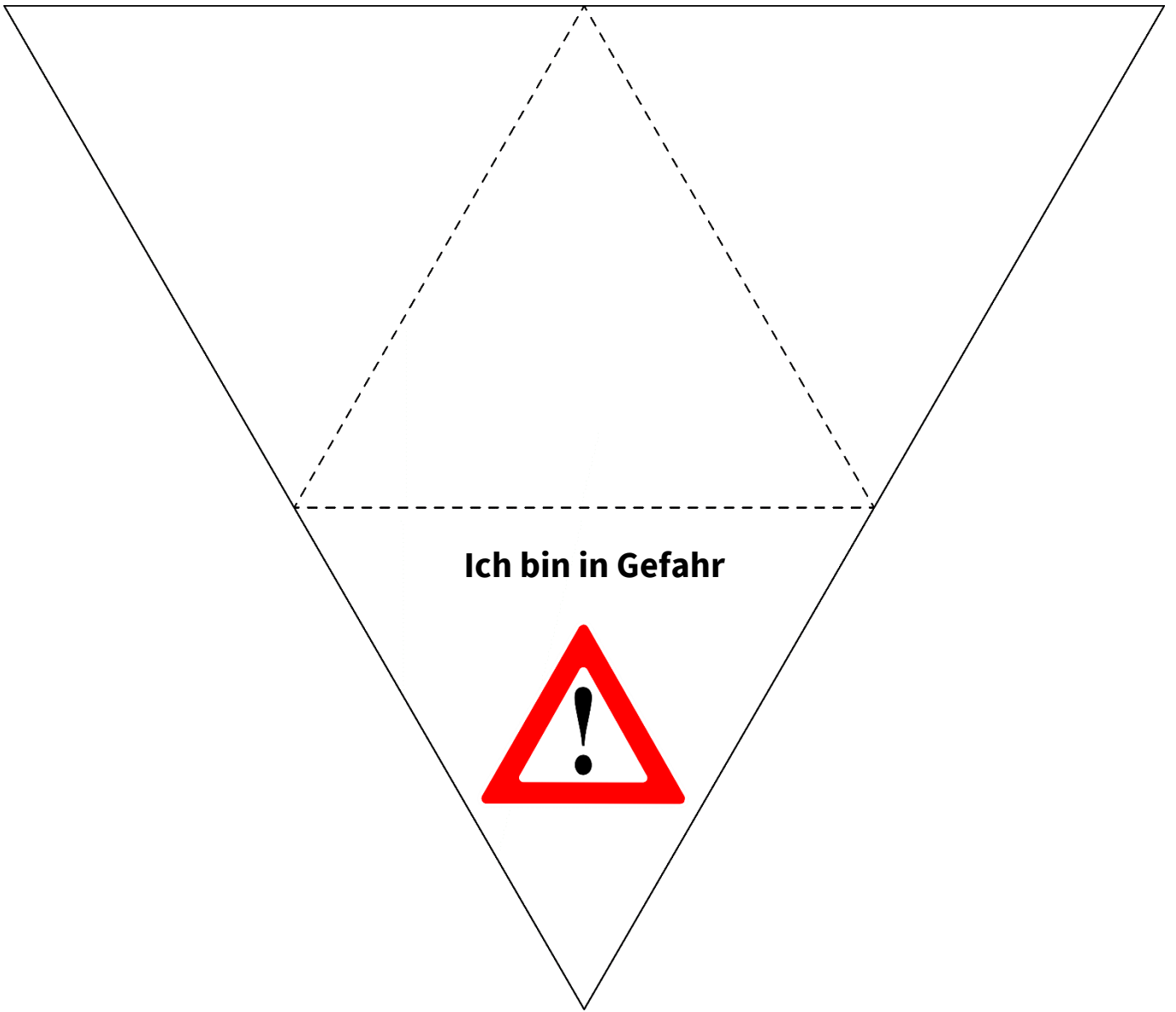
Kiebitze schützen. Ein Praxishandbuch. Nabu Naturschutzbund, pdf Broschüre, 2020







Meine Speisekarte



Ich bin in Gefahr



